

Curriculum vitae

Prof. Dr. med. Jürgen C.W. Kiwit

Stand: März 2023



seit 2023	Niedergelassener Neurochirurg und Schmerztherapeut City-Praxen Berlin Spezialgebiet: Ganzheitliche Wirbelsäulentherapie, Schädelbasistumorchirurgie, Gliom Therapie
seit 2022	Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Neurochirurgischen Klinik des WFK Eberswalde, Chefarzt Dr. med. Stefan Schreiber
2019 - 2021	Konsiliararzt Neurochirurgie HELIOS Klinikum Berlin Buch
2015	Verleihung der Befugnis zur Weiterbildung in Spezieller Schmerztherapie durch die Ärztekammer Berlin (6 Monate)
2009	Anerkennung der Zusatzbezeichnung "Fachgebundene Röntgen-diagnostik" durch die Ärztekammer Berlin
2007 bis 2019	Stellvertretender Ärztlicher Direktor der HELIOS Privatkliniken GmbH Berlin Buch
2006 – 2008	Wiederwahl zum Chairman des MAYO Alumni German Speaking Chapter für die Amtsperiode 2006 bis 2008, Organisation der europäischen Kongresse der wissenschaftlichen Vereinigung
2005 – 2017	Leiter der Fachgruppe Wirbelsäule der HELIOS Kliniken Gruppe (Neurochirurgen, Orthopäden, Unfallchirurgen)
2004 - 2006	Wahl zum Chairman des MAYO Alumni German Speaking Chapter (Wissenschaftliche Vereinigung der deutschen, österreichischen und schweizerischen MAYO Alumni) Amtsperiode 2004 bis 2006
2003 bis 2018	Delegierter (Second Delegate) der DGNC im Weltverband der Neurochirurgen (WFNS/World Federation of Neurosurgical Societies)
2002	Mitgliedschaft in der Cerebrovascular Section der American Association of Neurological Surgeons
2000 bis 2023	Konsiliararzt an der MEOCLINIC Internationale Privatklinik, Friedrichstrasse 71 (Quartier 206), Spezialgebiet: Minimal invasive Wirbelsäulenchirurgie
1999	Verleihung der Befugnis zur zeitlich uneingeschränkten Weiterbildung im Gebiet Neurochirurgie durch die Ärztekammer Berlin (72 Monate)
1998	Verleihung der Lehrbefugnis an der Humboldt-Universität Berlin
1998 – 2019	Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik Berlin Buch
1998	Wiederwahl als Ständiges Mitglied des Engeren Fakultätsrats der

Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1997 Verleihung der apl. Professur durch die Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität

1997 Anerkennung der fakultativen Weiterbildung "Spezielle Neurochirurgische Intensivmedizin" durch die Ärztekammer Nordrhein

1996 – 1998 Stellvertretender Versuchsleiter der klinischen Studie GTI-0115: Retroviraler Gentransfer mit dem G1Tk1SvNa7-Vektor bei Patienten mit neu diagnostizierten Glioblastomen. Ständiges gewähltes Mitglied des Engeren Fakultätsrates der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1995 – 1996 Teilprojekt A 12 im SFB 194 der DFG "Strukturveränderungen und Dysfunktion im Nervensystem" mit dem Thema: "Struktur-Funktionsveränderungen kortikaler Läsionen durch interstitielle Laserbestrahlung" Stellvertretender Versuchsleiter der klinischen Studie GTI-0103: Retroviraler Gentransfer mit dem G1Tk1SvNa7-Vektor bei Patienten mit Glioblastomrezidiv

1994 – 1998 Leitender Oberarzt der Neurochirurgischen Klinik der Heinrich-Heine-Universität und ständiger Vertreter des Klinikdirektors

1992 – 1993 2. Oberarzt an der Neurochirurgischen Klinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1992 Mitgliedschaft in der American Association of Neurological Surgeons

1992 Habilitation vor der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Thema: "Experimentelle Untersuchungen zur Therapie maligner Gliome"

1991 Facharztanerkennung als Arzt für Neurochirurgie

1990 – 1991 Fellowship durch die Mayo-Foundation, Weiterbildung als Fellow in Neurosurgery an der Mayo-Clinic, Rochester, Minnesota, Direktor Thoralf M. Sundt, MD

1987 Forschungsförderung des Ministers für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, IV B 5 - 500 018 87, "Immunbiologie der Hirntumoren", Aufbau des neuroonkologischen Labors der Klinik

1986 – 1990 Weiterbildung zum Arzt für Neurochirurgie an der Neurochirurgischen Klinik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Direktor Prof. Dr. med. W.J. Bock

1985 FLEX Examen, State of New York, U.S.A.

1984 Heirat mit Sabine Kiwit, drei Töchter

1984 – 1985 Weiterbildung zum Arzt für Neurochirurgie am Neuropathologischen Institut der Universität Düsseldorf, Direktor Prof. Dr. med. W. Wechsler

1983 Promotion zum Dr. med. vor der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit dem Thema: "Kritische Analyse der fetalen Risikoerkennung durch Serum-Östriol Bestimmungen"

1983 VQE Examen

1982 ECFMG Examen

1982 – 1983 Weiterbildung zum Arzt für Neurochirurgie am Bundeswehrzentral-krankenhaus in Koblenz, Leiter Flottenarzt Dr. med. J. Mletzko

1981 Ärztliche Prüfung III

1980 – 1981 Praktisches Jahr am National Hospital for Nervous Diseases und

	Middlesex Hospital, London
1980	Dreimonatige Forschungsreise nach Kenia, Ethnomedizinische Feldstudie "Trepanation in Ostafrika", Leitung Prof. Dr. med. Hans Schadewaldt, Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin
1975 – 1980	Studium der Humanmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
1974	Abitur
1966 – 1974	Besuch des Goethegymnasiums in Essen
1962 – 1966	Besuch der Graf-Spee-Grundschule in Essen

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC)
- American Association for Neurologic Surgery (AANS)
- Cerebrovascular Section der AANS
- Mayo Alumni Association
- Mayo Alumni German Speaking League (MAGS, Gründungsmitglied, Chairman für zwei Amtsperioden 2004 bis 2008), bis 2016 Sekretär der Gesellschaft
- Berliner Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie (BGNP)
- Vertreter der DGNC beim Deutschsprachigen TNM - Komitee, einem ständigen Ausschuss der Deutschen Krebsgesellschaft von 2002 bis 2005
- Vertreter der DGNC im WFNS (Weltverband der Neurochirurgischen Wissenschaftlichen Fachgesellschaften) 2003 bis 2018
- Fachgruppe Wirbelsäule der HELIOS Kliniken Gruppe, Leiter von 2005 bis 2017
- Arbeitsgruppe Neurochirurgie der HELIOS Kliniken Gruppe, Sprecher von 2005 bis 2017